Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

theils erforbert, fie ift in turze Worte übergetragen: Baldige Bollenbung ber Gottharb= bahn. - Das ift bie militarifche Burdigung ber Gotthardbahnfrage.

Inftruttion für bie Unwendung des Infanteric= Spatens (nach Syftem Linnemann). Dien. Aus ber f. f. Sof- und Staatsbruckerei. fl. 8.

Die Inftruttion enthält nebst einer Photographie, melde bie Tragart bes Spatens erfichtlich macht, bie Beschreibung bes Spatens, feine Sanbhabung, ben Gebrauch bes Spatens als Maßstab bei ben Arbeiten und bie mit bemfelben auszuführenden Arbeiten.

Geschichte ber Betleidung und Ausruftung ber fonigl. Preußischen Armee in ben Jahren 1808-1878. Berlin, 1878. G. S. Mittler und Sohn. Preis 5 Fr. 80 Cents.

Enthalt eine betaillirte Beichichte ber Bekleibung und Ausruftung ber preugischen Armee, mit genaner Beschreibung ber einzelnen Montirungsrode, Jaden, Mantel, Beinkleiber, Müten, Chargenzeichen u. s. w.

Eidgenoffenfcaft.

Bundesftadt. (Ernennungen.) Der Bunbeerath hat ju Majoren tes Benie beforbert: Berrn Alfred Emern, Sauptmann, in St. Maurice (Baabt); Berrn Albert Fren, Sauptmann, in Bern; Berrn Friedrich Log, Sauptmann, in Bafel.

Bundesftadt. (Die Rreisin ftruftoren. Confereng) wegen bem Tob bee herrn Bundeerath Scherer verfchoben, hat in ber Beit vom 9. bis 11. Janner ftattgefunten.

— (Keine Instruktorenschule) soll bieses Jahr statt= finden. Die Rreisinftrutioren follen fich bet ber furglich ftattgehabten Confereng einstimmig gegen Abhalten einer folchen ausgesprochen haben. Die Inftruftioneoffiziere werben biefe Botichaft mit Freuden vernehmen ; es ift eine traurige Befchaftigung fur bie lettern, fich burch eine ober zwei Bochen wechselweise in bem ju unterrichten, was fie Unbere bas gange Jahr lehren muffen.

Dbwalden. Corr. (Eine Unterhaltungsgebühr) von 2-5 Franten per Jahr muß hier von jedem Militar, ber fich in's Ausland begiebt und feine Effecten in's Beughaus ab. giebt, bezahlt werben. Es erscheint biefes nicht mehr als recht und billig. Der Mann ift baburch ber Gorge fur ben Unterhalt enthoben und bafur foll er eine tleine Enticharigung leiften. Es ware nur munichenswerth, wenn Allen, welche ihre Effecten nicht wohl aufbewahren tonnen, gegen billige Entschädigung Belegenheit geboten murbe, felbe in ahnlicher Beife ju beponiren.

Bafel. (Literatur.) herr Major Dr. C. Bieland hat in ben Baster Neujahreblattern eine intereffante Befchichte ber vier Regimenter, welche die Schweiz in ben Dienften Rapoleons I. ftellen mußte, veröffentlicht. Bir werben fpater ausführlicher biefe Arbeit befprechen.

Margan. (+ Divifionearzt Dr. Bertichinger) ift im Alter von 54 Jahren in Lengburg gestorben. Gifer unb Pflichttreue werben ihm nebft bebeutenber wiffenschaftlicher Bil. bung nachgerühmt.

Berichiedenes.

- (Der Reiter Chuarb Beibler) von ber 2. Gofabron bee 3. Cachfifden Reiterregimente, welcher fich nach Beilung feiner Bunden bei ber Erfapestabron in ber Garnifon Borna befand, fdrieb von bort Folgendes uber feinen Antheil an bem I ber Strafe gurudtommen; biefelben brachten fon einige frango-

flegreichen Reitergefecht von 11/2 Schwabronen feines Regiments gegen 5 bis 6 Schwadronen frangofifcher Sager ju Pferde bei bem Dorfe Bugancy am 27. August 1870.

"Bir marichirten am 27. August Morgens um 8 Uhr aus unserem letten Quartier, ber Rame ift mir leiber entfallen, nach Bugancy gu, um an ben bei Geban fich vorbereitenten Greig. niffen theilzunehmen. Die Marichfolonne beftanb aus unferem 3. Gadfifden Reiterregiment, einer Batterie reitenber Artillerie und bem Garbe-Reiterregiment. 3met Buge ber 5. Gefabren unferes Regiments unter bem Befchl bes Rittmeiftere v. Bar. ling erhielten ben Auftrag, bas vorliegenbe Terrain ju retog= noszieren, auf biefe tam bie 1. Gotabron besfelben Regiments, bann bie reitenbe Batterie, und barauf folgte bas Gros, b. b. alle übrigen Reiter ber genannten zwei Regimenter. Dehrmals wurde hie und ba auf Unhohen Salt gemacht. Der Generalmajor Senfft v. Bilfach, unfer Oberft v. Stanbtfeft nebft Abjutanten und meinem Rittmeifter ritten voran, wobet bie hoheren Offigiere ofter burch bas Fernrohr bie Begenb pruften, bis enblich einer ju bem anderen fagte, ob er ta bruben an bem Balbe ben weißen Daniel fahe, ba fet wieber einer; es waren nämlich bie frangofifchen Borpoften, welche aber balb barauf wieber verichwanden, benn fie murben von anferen voranreitenben zwei Bugen ber 5. Gefabron vertrieben.

Ge murbe jest Salt gemacht. Unfere Sauptmacht war ungefahr funfgig Schritt hinter une, burch eine Unbobe verbedt, abgefeffen, die Artillerie fuhr in Gefechtebereitschaft auf, wir hielten in Schwabronetolonne auf einer Unhohe; Patrouillen waren bereits in tie linke und rechte Flanke entfendet. Der Lieutenant Freiherr v. Dilfau erhielt nun Befehl, mit vier gut berittenen Leuten ben Generalmajor Rrug v. Dibba aufgus fuchen und ihm bie Mittheilung gu machen, bamit berfelbe mit feinem 2. Ulanenregiment ju une ftogen mochte. 3ch felbft hatte an biefem Ritte theilzunehmen; es ging in fcnellftem Erabe mit unfrem Batrouillenführer babin. Rach ungefahr anberthalb Stunden fehrten wir icon jurud, nachbem wir unfere Aufgabe geloft, bas Ulanenregiment aufgefunden und benachrichtigt hatten.

Unfere Rameraben maren unterbeffen abgefeffen und ruhten, wie nun auch wir. Der Ritt hatte mir Appetit gemacht. Tags porfer mar ich mit einem guten Freunde mit gum Requirieren gewefen, und wir hatten une bei einem Schuhmacher, bei freund. lichen Leuten, eine fcone Burft, bie une gu lodent in bie Mugen ftach, geben laffen, wovon ich noch meine Salfte in ber Tafche hatte; alfo war ich, mit einem Stud Brot bagu, in gludlichem Befit eines vortrefflichen Fruhftude, welches ich mir bann auch prachtig ichmeden ließ. Raum hatte ich aber ben letten Biffen im Munde, fo bich es "auffigen!" Dit Freude murbe biefer Befehl ausgeführt, benn ein jeter war gefpannt, bie icon lange une bagu ermunichte feindliche Ravallerie endlich einmal gehörig auf bie Rlinge nehmen gu tonnen. Fort ging's im Trabe auf ber Strafe bahin, bie Artillerie folgte une unmittelbar. Dann ritten wir ein biechen bergan, bie Batterie blieb auf ber Strafe halten; wir marichierten in Gefabrone: tolonne auf einem Sturgader auf. Es fing inbeffen an ftart gu regnen.

Endlich hieß es "Gewehr auf!" und "Gefabron Trab!" und es ging pormarte. Die Fauftriemen murden gur Rampfbereite ichaft feft an bem Arm gemacht; aber wir faben noch immer teinen Frangofen, nichts ale einen Balb por unferer Fronte. Ein Reiter von une verlor beim Erabe bie Fricetope, und ba ich gerabe auf bem linten Flugel bes 2. Glietes vom 4. Buge ritt, fo forberte mich ber Bachimeifter Sonig auf, bie Dede aufzuheben. Bahrend ich bem Befehl nachtam und bagu abfigen mußte, hatte bie Gstabron einen Borfprung gewonnen. Als ich wieber auf mein Pferd flieg, fauste mir icon eine frangofifche Gemehrlugel über ben Ropf; ich feste mein Pferb nun in Galopp und holte fo meine Rameraten balo wieber ein.

Go waren wir nun ziemlich an ben Balb berangetommen, als es hier hieß "Getabron linte fdwentt!" Als bie Schwenfung ausgeführt war, faben wir Reiter von ben beiben Bugen, welche, wie ergablt, jum Retognoszieren vorausgeritten waren, auf